

Die drehen das Ding

„Linie 1“ (5): Vier Jahre nach „Westside Story“ bringt das Robert-Gerwig-Gymnasium Hausach wieder ein großes Musical auf die Bühne. Heute: die Kulissenbauer

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Jedes Musical am Robert-Gerwig-Gymnasium hat seine Herausforderungen für die Kulissenbauer. So groß wie in diesem Jahr waren sie allerdings noch nie: Erstmals in der Geschichte der Hausacher Stadthalle gibt es eine Drehbühne. 20 Frauen und Männer, dazu die Mitglieder der Gruppe „Mal-Zeit“, sorgen dafür, dass die Stadthallenbühne eine waschechte U-Bahn-Station bekommt.

Wie diese aussehen wird, soll noch ein Geheimnis bleiben. Das mit der Drehbühne ist aber eh schon verraten. „Chefplaner“ Martin Seger, im „richtigen Leben“ Maschinenbautechniker, hat am CAD schon rund 40 Stunden in die Planung investiert, bevor die Arbeit losging. Seit Ostern werkeln die Kulissenbauer bereits auf dem Limbacherhof, viele drei bis vier Abende in der Woche.

Seit 7. Mai konnten sie in die Stadthalle, nun sind sie auch samstags und sonntags bei der Arbeit. Allein für den Dreheller wurden rund 60 Quadratmeter Bretter verarbeitet. Die Drehbühne wird mit einiger Muskelkraft mit mehreren MS (Menschenstärke) auf einem Stern mit Transportrollen gedreht. Sie wurde in drei Teilen gebaut, mit einem Kranwagen angeliefert und auf der Stadthallenbühne erst zusammengefügt. Sie misst sechs Meter im Durchmesser und ist rund eine Tonne schwer. Hält die Bühne das aus? „Sonst hätte der Statiker einen Fehler gemacht“, sagt Franz Schmidler lachend.

Alte Bus-Sitze

Der U-Bahn-Kiosk rechts neben der Bühne ist ebenfalls schon so gut wie fertig. Und die Sitze für die U-Bahn, die „Linie 1“, in der das Musical spielt, wurden im Prechtal organisiert, dort wurde ein alter Bus zu einem Partybus umfunktioni-ert.



Die Kulissenbauer für die „Linie 1“ sind zurzeit fast täglich in der Stadthalle.

Foto: C. Ramsteiner

Es ist noch jede Menge zu tun, bis in der nächsten Woche die Hauptproben und die Generalprobe stattfinden können. Die „Rohbauarbeiten“ sind so weit fertig, jetzt kommt der Feinschliff, und dann sind auch noch jede Menge Malerarbeiten zu erledigen. In der kommenden Woche werden erstmals alle zusammen auf der Bühne proben – dann erst zeigt sich, ob alles so funktioniert, wie es sich die Regisseure vorgestellt und wie es die Kulissenbauer geplant und gebaut haben. Auch während aller Gesamtproben wird ein Teil der Kulissenbauer vor Ort sein und „das Ding drehen“. Und sich freuen, wenn sich ihre Arbeit gelohnt hat.

INFO: Am kommenden Mittwoch oder Freitag spricht Regisseur Gino Santo über seine Arbeit.



„Chefplaner“ Martin Seger hat am CAD rund 40 Stunden allein in die Planung der Kulissen mit Drehbühne investiert.

STICHWORT

Karten

Aktuell laufen die Kartenkontingente an etlichen Vorverkaufsstellen aus. Die finale Hallenbestellung liegt erst am kommenden Sonntag fest. „Danach kennen wir die finale Besucherzahl und geben ab Montag, 23. Mai, die restlichen Kartenkontingente in den Vorverkauf“, informiert Ingo Franz. Wenn es dann wo noch Karten gibt, wird auf der Webseite unter „Aktuelles“ angezeigt.



www.rgg-musicals.de